

A. D. 57. — Wachstafeln aus Pompeji.

Neapel, Museo Nazionale.

Wachstafeln aus Pompeji mit Eintragungen (perscriptiones) über geleistete Zahlungen. Drei Holztafeln waren in Form eines Buches zusammengelegt. Die Deckelseiten, nämlich die 1. Seite der 1. Tafel und die 2. Seite der 3. Tafel, haben keinen Wachsüberzug und sind nicht beschrieben. Die Schrift steht auf Seite 2, 3, 4 und 5. Seite 2 und 3 enthalten ein vor Zeugen aufgenommenes Protokoll über eine mündliche Aussage der Tullia Lampyrus, worin diese erklärte, sie habe von L. Caecilius Iucundus 8562 Sesterze, den Erlös einer Versteigerung, nach Abzug einer Provision erhalten. Seite 4 enthält die Namen und die Siegel der Zeugen für diese Aussage. Auf Seite 5 ist die Quittung wiederholt, aber diesmal in einer anderen Form und von einer anderen Hand: Sex. Pompeius Axiochus erklärt im Auftrage der Tullia Lampyrus, sie habe jene Summe u. s. w. erhalten. (Auf andern Wachstafeln dieser Art hat der Empfänger eigenhändig diese zweite Quittung geschrieben; sie wird daher Chirograph genannt.) Die Hauptquittung auf Seite 2 und 3 wurde verschlossen, indem die zwei ersten Tafeln zusammengelegt und durch Fäden verbunden wurden. Aus der äusseren Quittung konnte man jedoch stets von dem Inhalt der Hauptquittung Kenntnis nehmen, ohne diese zu öffnen. Auf Seite 4, wo die Namen der Zeugen stehen, ist im Holze eine Vertiefung in der Mitte; dort liefen die Fäden durch, welche die erste und zweite Tafel verschlossen, und auf diese waren die Siegel der Zeugen in Wachs eingedrückt. Spuren der Fäden sind noch zu erkennen. Ausnahmsweise stehen hier die Namen der Zeugen auf Wachs eingetragen, denn in den meisten perscriptiones ist auf der 4. Seite kein Wachs, und die Namen sind mit Tinte auf das Holz geschrieben. Die Namen stehen im Genitiv — es ist *sigillum* zu ergänzen — links der Vorname und Geschlechtsname, rechts das Cognomen.

Das Datum entspricht dem 23. Dezember 57 unserer Zeitrechnung. — Unser Triptychon gehört zu den *libelli*, die 1875 bei Ausgrabungen in Pompeji in einer Holzkiste im Hause des L. Caecilius Iucundus, eines Banquiers und öffentlichen Auktionators, gefunden wurden. — Ich entnehme die Facsimiles (und die Transkription des Textes) mit gültiger Erlaubnis von Herrn C. Zangemeister den Nachzeichnungen im Supplementband zu vol. IV des *Corpus inscriptionum latinarum*, pag. 334 und 335, Nr. XL.

Ältere römische Kursive. Die meisten Buchstaben sind der Kapitälform entnommen, doch sie sind leicht und flüchtig in das Wachs eingeritzt. Man vergleiche die gleichzeitige, auf Papyrus geschriebene Kursive auf Taf. 4. Bemerkenswert ist der Unterschied zwischen der Hand von Seite 5 und der Hand der anderen Seiten. Auch in dieser Schrift ist ein Unterschied zwischen langen und kurzen Buchstaben zu bemerken, und einige Buchstaben haben Formen, in denen sich bereits Anfänge der Minuskelschrift zeigen (z. B. *b*, *d*, *s*).

Einzelne Buchstaben. *a* hat keinen Mittelstrich und der rechte Strich ragt weit über den linken hinaus (2, 4). *b* ist dem *d* sehr ähnlich, doch sein Langstrich wendet sich oben nach links, während der von *d* gerade ist (3, 4). *c* ist sehr gross (2, 3). *e* hat eine besonders auffallende Form: es besteht aus zwei senkrechten Strichen (2). *f* hat oben nur einen kurzen, schrägen Strich (31). In *h* ist der zweite Schenkel in der Hauptquittung verkürzt (7, 15; vgl. 25). *i* hat oft eine lange Form (2, 3). *m* besteht auf Seite 2 und 3 aus einem langen und drei kleineren Strichen (3, 6), in der Nebenquittung auf Seite 5 hat es Kapitälform (23, 24). *n* hat stets Kapitälform (2). *o* ist mit zwei konkaven Strichen gemacht und gleicht einem kleinen *a* späterer Zeit (4, 7). Der Kopf von *p* besteht aus einem schrägen Strich (2, 5). In *r* geht der Hauptstrich weit unter die Linie, der Schulterstrich ist nicht mehr gebrochen wie in der Kapitälform, sondern einfach gebogen (5, 6). *s* besteht meistens aus einer leicht geschwungenen Linie (2, 6),

auf Seite 5 nähert es sich zuweilen dem späteren langen *s* und besteht aus zwei Strichen (27, 30). *u* nähert sich oft der Form, die später in der Unciale adoptiert wurde (2, 7).

Die Ziffer *II* in *Z*. 12 und 22 ist durch einen Strich kenntlich gemacht. Im Kalenderdatum in *Z*. 11 und 24 ist jedoch kein Strich über *X* gemacht. — Man beachte in *Z*. 1 das Zeichen für *sestertius*: es besteht aus dem Zahlzeichen *II* und dem Buchstaben *S* (= *sestis*), durch welche ein horizontaler Strich gezogen ist; der Sesterz war nämlich ursprünglich =  $2\frac{1}{2}$  As, da er den vierten Teil eines Denars darstellte, der in ältester Zeit aus 10 As bestand. — Über die Zahlzeichen für 5000 und 1000 siehe das Kapitel 'Die römischen Zahlzeichen' in der Einleitung. — Man muss wohl lesen: Sestertiorum nummorum (oder sestertiū nummū) octo millia etc.; die Römer hatten aber auch eine andere Form des Ausdrucks: sestertia octo millia; in beiden Formen wird sestertius als Adjektiv betrachtet. *DLXII* ist wohl zu lesen: quingentos sexaginta duos (nummos vel sestertios). Bei Columella, *De re rustica*, III, 33 steht nämlich für 3480 Sesterze: Sestertia tria millia et quadringenti octoginta nummi (siehe E. Babelon, *Traité des monnaies grecques et romaines*, t. I, Paris 1901, col. 755).

Worttrennung. Die Buchstaben stehen selbständig neben einander. Die Worte sind oft durch kleine Zwischenräume, zuweilen auch durch Punkte getrennt (3, 24).

(pag. 2)  
*Sestertiorum nummorum* 1000000 DLXII  
 quae pecunia in stipu-  
 latum *Luci* Caecili Iucundi  
 venit ob auctionem  
 5 Tulliae Lampuridis,<sup>1)</sup>  
 mercede minus  
 persoluta, habere

(pag. 3)  
 se dixit Tullia  
 Lampyrus ab *Lucio* Caecili[o]  
 10 Iucundo,  
 Actum Pompeis X kalendas Ianuarias  
 Nerone Caesare II  
*Lucio* Caesio Marti[ale] consulis.

(pag. 4)  
 L. Vediti Cerati  
 15 A. Caecili Philolog[i]  
 Cn. Helvi Apollon[i]  
 M. Stabi<sup>2)</sup> Cryserot[is]  
 D. Volci Thalli  
 Sex. [P]om. Axioch.  
 20 P. Sexti Primi  
 C. Vibi Alcimi

(pag. 5)  
 Nerone Caesare II Actum Pompeis<sup>3)</sup>  
*Lucio* Caesio Martiale consulis  
*X kalendas* Ianuarias Sextus Pompeius  
 25 Axiochus scripsi rogatu  
 Tulliae Lampyridis, eam  
 accepisse ab *Lucio* Caecilio Iucundo  
 sestia<sup>4)</sup> nummum<sup>5)</sup> octo [milia]  
 30 quingenti sexages dupun-  
 dius<sup>6)</sup> ob auctionem eius  
 ex interrogatione facta  
 tabellarum signatarum.

<sup>1)</sup> In Zeile 9 und 26 ist der Name *Lampyrus* geschrieben. <sup>2)</sup> Man kann auch *Stabi* lesen. <sup>3)</sup> *Actum Pompeis* ist nachträglich hinzugefügt. <sup>4)</sup> Für *sestertiorum*. <sup>5)</sup> Dies ist wohl die zusammengesetzte Form *nummum* = *nummorum*. <sup>6)</sup> Für *quingentos sexaginta dupundius*. *Dupundius* steht hier für *duos sestertios* (siehe die Angabe der Summe in Zeile 15).